Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Beim Versuch eine junge Ente zu fangen ertrank im Boscano Bach der 13jährige Roy Emke. Der Junge geriet mit den Füßen in Schlamm, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte.

— Im Hospital der Grauen Schwestern versuchte ein Wahnsinniger, namens McLeo, sich den Hals abzuschneiden, wurde aber zum Glück an der Ausführung der unseligen Tat verhindert und wird jetzt streng bewacht.

Indian Head. Im Lake Katepwaim Cu Appelle Tale ertrank beim Schwimmen der 12jährige Sohn von Dr. F. W. Hart aus Indian Head.

Janien. Hier fiel der Farmarbeiter Jack Kinnon, der auf der Farm des T. C. Allen arbeitete, mit dem Kopf zuerst von dem oberen Teil einer Heupresse in den Packer. Er war tot, als man ihn entfernte.

Yorkton. Eine regelrechte dreistündige Belagerung war nötig, um den anscheinend irrsinnigen John H. Moore, der auf seine Frau geschossen hatte, und der einen Revolver schußbereit in der Hand hielt, aus seinem Bau zu holen.

Abbey. Von einem Heulader, der umfiel, wurde hier Henry Larsen zu Tode gequetscht.

Alberta.

Edmonton. Der junge Lawrence Smith-Alliston, der erst vor kurzem von Südafrika hier eingetroffen war, beging Selbstmord, indem er sich in einem hiesigen Hotel erschoß. Er hatte mit seinem Bruder die Farmerei erlernen wollen.

— In Bekämpfung der Heuschreckenplage hat Alberta 450,000 Dollar ausgegeben; über 14,000 Tonnen Gift wurde zu dem Zweck beschafft, wie der Landwirtschaftsminister Hon. George Hoadley bekannt machte. Dies setzt sich zusammen aus 685 Tonnen Molasses, 644 Tonnen Arsenik, 6,233 Tonnen Kleie, 625 Tonnen Salz und 5,871 Tonnen Sägemehl.

Manitoba

Winnipeg. Die 55jährige Harriet Bagulen aus Carman, die gerade im Begriff gewesen war, nach England abzureisen, sprang vom Fort Rouge Park aus in selbstmörderischer Absicht in den Assiniboine. Ihre Leiche wurde zwei Tage nachher aus dem Red River gefischt.

Brandon. Ein Gefangener, namens Chester Jenkins, der erst am Tage zuvor nach einer aufregenden Jagd eingesteckt war, entkam mit zwei anderen Gefangenen aus dem Gefängnis, nachdem er eine Eisenstange vor dem Fenster gebogen hatte. Jenkins hatte eine Postanweisung unterschlagen, die dann dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugestellt wurde.

Portage la Prairie. Im Crescent Lake ertrank beim Baden der 8jährige Sohn des Wm. Howe von hier.

Oakburn. Hier kam es zu Zwistigkeiten zwischen Ukrainiern und Polen, wahrscheinlich wegen religiöser Differenzen. Nick Pinuta, Fred Turl und John Grojek wurden wegen Entfernung eines Kreuzes von der Farm des Polen Mike Kiwitowski dem Schwurgericht überwiesen.

British Columbia.

Vancouver. Bei Coquitlam fand man auf einsamer Landstraße die Leiche eines Unbekannten unter einem umgestürzten Auto, das anscheinend gestohlen war.

Kamloops. L. C. Fraser, der Geschäftsführer von P. Burns & Co., sein 16jähriger Sohn und seine 13jährige Tochter ertranken, als beide ertrinkenden dem Mädchen, welches beim Baden in eine tiefe Stelle geraten war, zu Hilfe kommen wollten.

Nanaimo. In einem Kampf auf der Port Alberni Indianerreserve wurde ein Indianer getötet und mehrere wurden verletzt.

Ontario

Ottawa. Die Zigarettensteuer hat in Canada im Juni $250,000 weniger eingebracht wie im selben Monat des Vorjahres, trotzdem oder vielmehr weil die Steuer erhöht wurde. Die Einnahme per Monat ist sogar um $500,000 geringer als Hon. Fielding geschätzt hatte. Der alte Herr hat in seiner Wurde vorausichtlich vergessen, daß man Zigaretten sich selbst rollen kann und daß hiervon in immer steigendem Maß Gebrauch gemacht wird, je höher die Zigarettensteuer veranschlagt ist.

— Während des ersten Vierteljahres des laufenden Jahres kamen 25,097 neue Ansiedler nach Canada, während im gleichen Zeitraum 1921 41,472 Ansiedler herkamen. Die Zahl ist in diesem Jahr um 39 Prozent geringer. Aus Großbritannien kamen 11,665, aus den Ver. Staaten 8,425 und aus den andern Ländern 4,972.

— Wenn die Reorganisation des Verteidigungswesens des Staates durchgeführt sein wird, werden in den drei verschiedenen Abteilungen etwa 800 Beamte entlassen werden und zwar in der Luftschifferabteilung, im Marinedienst und in der Miliz. Alle diese Abteilungen werden zu einem neuen Departement des nationalen Verteidigungswesens verschmolzen.

— Das Wheat Board wird, nachdem es von den Provinzen Alberta und Saskatchewan gutgeheißen worden ist, unverzüglich ins Leben gerufen werden.

Toronto. „General" Frank Riley, ein Kriegsveteran, der im letzten Frühjahr so erfolglos von Toronto nach Ottawa marschierte, droht eine neue „Armee" 5000 Mann stark, aufzubringen, um der Regierung zu Leibe zu rücken. „Wenn wir das nächste Mal nach Ottawa gehen," so bemerkte der „General", „dann werden wir nicht eher die Hauptstadt verlassen, bis wir das bekommen haben, was uns zukommt."

Kitchener. Nach einem häuslichen Zwist steckte der Farmer Joseph Schurman in Lexington sein Wohnhaus und Stall in Brand, und als der Gerätesschuppen in Flammen gehüllt war, ging er in denselben hinein und kam in den Flammen um. Man fand später nur noch seine Uhr und ein paar verkohlte Knochen. Der Sachschaden beläuft sich auf $3,000.

Elmira. Ein Zyklon wütete zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit hier und in der Umgegend und richtete gewaltigen Schaden an Gebäuden, Telegraphenstangen, Bäumen und auch den Feldern an. Auf einer Farm verschwand der Stall, den man erst nach längerem Suchen wiederfinden konnte.

Port Arthur. Der 37jährige John A. Skillen, der mit einem Gasolinfahrzeug auf dem C. P. R. Bahngeleise fuhr, fiel sich zu Tode. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder.

Nova Scotia.

Halifax. Die Provinzialverwaltung von Nowa Scotia nahm ein Angebot einer Anleihe von $99,546 von der hiesigen Securities Co. in Vertretung der Wood-Gundy Co. in Toronto an und verwarf eine vorgeschlagene Zweimillionen-Anleihe.

Amherst. Einen sonderbaren Hai fing Eli James hier in der Nähe in einer Lachsfalle. Der Hai ist 14 Fuß 8 Zoll lang mit einem sechs Zoll langen Auswuchs am Schwanz. Die Seeleute behaupten, sie hätten noch nie etwas ähnliches gesehen.

Baddeck. Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telephons und einer der hervorragendsten Wissenschaftler, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben. Bell wurde am 3. März 1847 zu Edinburgh, Schottland, geboren, erhielt eine gute Erziehung, besuchte mehrere europäische Universitäten, kam 1870 nach Canada und ließ sich ein Jahr darauf in Boston nieder. Als Professor der Universität Boston erfand er das Telephon und ließ seine Erfindung im Jahre 1876 patentieren. Bell erfand auch zusammen mit C. A. Bell und Summer Taintor einen Phonographen. Er hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Taubstummen zu helfen; er war der Gründer der „American Association for the Teaching of Speech to the Deaf" und hatte über eine Viertelmillion Dollars für diese Sache beigesteuert. Sein Tod ist auf zunehmende Blutarmut zurückzuführen.

Quebec.

Montreal. Die Verhandlungen gegen T. C. Macarow, den ehemaligen General-Geschäftsführer der Merchants Bank, der sich wegen Einreichung eines gefälschten Finanzberichtes vom Oktober des Jahres 1921 zu verantworten hat, mußten abermals vertagt werden.

— Ein Dampfer mit 400 Passagieren geriet in dem tückischen Lachine Canal auf Grund und ist teils hoch über der Wasserlinie, teils im Kanal und wird von den hochgehenden Wellen gepeitscht. Man brachte die 400 Passagiere auf Booten ans Land. Der Oberkellner Chas. Roß ertrank, als er von einer Fahrt im Rettungsboot auf den Dampfer zurückkehrte.

— Man fängt hier an, Autos aus dem St. Lorenzstrome herauszufischen, die im Herbst, um die Versicherungssummen zu erlangen, von den Eigentümern versenkt wurden. Man glaubt, es werden eine ganze Anzahl Kraftwagen zum Vorschein kommen. Voriges Jahr mußten die Bergungsversuche aufgegeben werden, als der Winter kam. Bis jetzt hat man deren drei gefunden.

— Es wird angenommen, daß John Valcuff (oder Vallett), den man in Thorold verhaftete, bei dem Raub der $29,000 von dem Zahlmeister der Dominion Textile Co. beteiligt ist. Valcuff war im Besitz von $150, die vermutlich von dem Raube herrührten.

— Bei dem Versuch, seinen Bruder vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren, verlor der 10jährige Marcel Mercier in Rigaud sein Leben. Der Jüngere wurde jedoch von andern gerettet. — Der fünfzehnjährige L. Paquette fiel in den Schacht eines Aufzuges und kam ums Leben.

St. Perpetue. Die hiesige Pfarrkirche wurde aus unbekannter Ursache ein vollständiger Raub der Flammen. Sie war 25 Jahre alt; der Schaden beläuft sich auf 150,000 Dollar.

Im Yukon Territory herscht großer Jubel. Das Territorium, das zu Canada gehört, ist naß und zwar ganz bedeutend naß. Nun hatte die amerikanische Regierung vor kurzem eine Verordnung erlassen, wonach der Transport geistiger Getränke durch Alaska verboten sein sollte. Da aber auf keinem anderen Wege irgendwelche Güter in das Gebiet gelangen können, so war dies in Gefahr durch diesen Erlaß trocken gelegt zu werden. Jetzt ist der Erlaß widerrufen worden.

Die „erlösten" Elsaß-Lothringer.

Auf der Genua-Konferenz wurde eine Denkschrift des Komitees der heimattreuen Elsässer und Lothringer bei den Delegierten zur Verteilung gebracht, die auch Beachtung in weiteren Kreisen gefunden hat. Der umfangreichen Zusammenstellung entnehmen wir die folgenden Schlußsätze: „Somit ist klar erwiesen, daß nur ein freies Elsaß-Lothringen tatkräftig an der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas mitwirken kann! Deshalb verlangen wir auf Grund des Prinzips der Gleichberechtigung und des Rechtes der Minderheiten, daß Frankreich seine Truppen aus Elsaß-Lothringen zurückzieht zum Zwecke einer „freien Volksabstimmung", da über 80 Prozent der Bevölkerung strikte Neutralität verlangen, um so die mitteleuropäische Landsperre: Schweiz, Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Belgien, Holland aufzurichten, die allein einen dauernden Frieden Europas garantiert, jede Kriegsrüstung, links oder rechts dieses Landriegels, illusorisch macht, die Freiheit des Rheins gewährleistet, welche von England, Holland, Deutschland und der Schweiz mit Recht gefordert wird, der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas dient, da auf diese Weise eine rationelle Ausnutzung und Verteilung unserer Bodenschätze gewährleistet wird, Frankreich nun Gelegenheit geboten ist, seine ehrliche Friedensliebe zu beweisen, wodurch das Vertrauen zwischen den europäischen Staaten wieder hergestellt und ein proportionelles Machtverhältnis in Europa gesichert wird und unsere Nachbarn und wir selbst einen staatsrechtlichen Halt, wirtschaftliche Kraft und somit festes finanzielles Fundament erhalten. So nur kommen Recht und Gerechtigkeit zur Geltung, kraft der den Dingen und der Geschichte innewohnende Logik! Vernehmen Sie, Herren Delegierte, unseren Notruf, der auf die schwärende Wunde Europas hinweist, und helfen Sie dem elsaß-lothringischen Volke zu seinem Recht, das ihm bis jetzt verweigert wurde!"

„Blüten" des polnischen Kulturkampfs.

Der „Kurier Poznanizki" hat vor einiger Zeit eine Denkschrift des polnischen Episkopates an den Sejm veröffentlicht, die bittere Beschwerde über das rigorose Vorgehen der polnischen Behörden gegenüber der Geistlichkeit führt. Trotz aller gegenteiligen Beschlüsse, des polnischen Sejms werden die Kirchengüter der katholischen Kirchspiele rücksichtslos beschlagnahmt, aufgeteilt und anderen Zwecken zugewendet. In Priesterseminarien, Kirchengebäuden werden weltliche Behörden einquartiert. Der Warschauer Erzbischof mußte in seine Wohngehöfte das kalvinische und evangelische Konsistorium unentgeltlich aufnehmen. Kirchen, die von den Russen enteignet wurden, werden heute noch den Katholiken vorenthalten, sogar von Soldaten vor den katholischen rechtmäßigen Eigentümern bewacht. Alle Einsprüche dagegen verhallen fruchtlos, da die Gerichte keine Klagen der Kirchen annehmen. Trotz der Entziehung des kirchlichen Eigentums denkt aber die polnische Regierung nicht daran, wenigstens für eine angemessene materielle Bezahlung der Geistlichkeit Sorge zu tragen. Auf der einen Seite rücksichtslose und gesetzwidrige Aneignung wertvollen kirchlichen Eigentums, als „Gegenleistung" die Anweisung eines Spottgehaltes. Damit aber nicht genug. Das Recht der Kirchenaufsicht ist erweitert worden, sodaß es gegenwärtig sogar ein Nichtkatholik ausüben kann. Ohne Genehmigung der Staatsbehörden kann keine Arbeit ausgeführt, nicht einmal ein abhanden gekommener Schlüssel ersetzt werden. Die Denkschrift erhebt nach Aufzählung weiterer Beschwerden feierlichen Protest gegen alle diese Ungesetzlichkeiten und Unterdrückungen und schließt mit den Worten: „Der Kampf mit den Annexionsregierungen zur Verteidigung der Kirche war genug; er erzeugte neue geistige Kräfte, er stählte das Rechtsgefühl gegenüber der Rechtswidrigkeit, der Gewalt. Der Kampf mit der eigenen Regierung zur Verteidigung der Freiheit der Kirche birgt in sich Keime der Zersetzung, des Schwindens des Rechtsgefühls, der Schwäche, einer Erschöpfung des Vaterlandes. Diesen Kampf wollen wir nicht. Wir schaudern vor ihm zurück. Nur gezwungen müssen wir, obwohl blutenden Herzens, unsere Pflicht erfüllen."

Vom Ausland.

London. Ministerpräsident Lloyd George erklärte am Freitag in London in einer freikirchlichen Versammlung, die Erde sei noch immer dicht besät mit Kriegsgefahr und immer mehr gewinne der Glaube Boden, daß neue Konflikte kommen würden. Deshalb führte er aus, es sei Pflicht der Kirche in Amerika und in Europa, gemeinsam gegen den Krieg zu wirken. Der Ministerpräsident erhob ferner gegen Nationen die früher unterdrückt gewesen, jetzt aber befreit worden seien den Vorwurf, daß sie Kriegsrüstzeuge aufbauten. Schrecklichere Waffen, als man sie im vorigen Krieg benützte, führ der Minister fort, würden jetzt hergestellt, und wenn die Kirche dies zulasse, dann schlösse sie besser ihre Tore.

— In der Sitzung des internationalen Pazifistenkongresses reichte der bekannte britische Volkswirtschaftler Sir George Paish einen Beschluß ein, in dem Revision des Vertrages von Versailles im Einklang mit Wilsons 14 Punkten verlangt wird. In andern Beschlüssen, die eingereicht wurden, werden folgende Forderungen gestellt: 1.) Verminderung der Deutschland auferlegten Entschädigung auf einen Betrag, der dem wirklichen durch den Krieg angerichteten Schaden entspricht. 2.) Annullierung der Kriegsschulden zwischen den Alliierten. 3.) Entfernung der Besatzungsarmeen der Alliierten von deutschem Gebiete. 4.) Rückgabe des Saartales an Deutschland. 5.) Allgemeine Abrüstung. 6.) Eine große internationale Anleihe zur Förderung der Wiederherstellung Europas.

Konstantinopel. Um eine Einigung unter den Parteien in Griechenland herbeizuführen, versuchte der Griechenkönig Konstantin, sich durch einen Handstreich in den Besitz von Konstantinopel zu setzen. Eine bedeutende griechische Heeresmacht ist in Thrakien zusammengezogen und zum Angriff bereit. Das diplomatische Korps in Athen hat die griechische Regierung vor der Begehung einer törichten Handlung gewarnt. Frankreich und Italien sind entschieden gegen den Plan des Griechenkönigs und England ist ebenfalls nicht dafür gestimmt. Konstantinopel wird gegenwärtig von mehr als 10,000 Mann der Alliierten beschützt. Außerdem hat sich die gesamte englische Mittelmeerflotte im Bosporus vereinigt, als eine Warnung gegen Konstantin. Durch den Widerstand der Alliierten peinlich überrascht, mußten nach neueren Meldungen die Griechen ihre Zustimmung zu einer neutralen Zone in der europäischen Türkei geben, die sie nicht überschreiten dürfen.

Kairo. Das hiesige syrische Komitee hat bekannt gegeben, daß, als in Syrien die Nachricht von der Bestätigung des französischen Mandats für Syrien eintraf, in Hauran ein Angriff auf die französischen Truppen erfolgte, wobei zwei Offiziere und 17 Soldaten getötet wurden. Außerdem wurden zwei Panzerautomobile seitens der Syrier zerstört, die auch eine Anzahl Gefangene machten und Kriegsmaterial erbeuteten.

Bruser's WHERE EVERYBODY GOES BARGAINS

Wöchentliche Laden-Neuigkeiten — Samstag, den 5. August 1922.

Speziell für Ernte-Arbeiter!
Männer-Arbeitsschuhe
Breite, gutpassende Schuhe aus **Elk-Leder** mit soliden Elkledersohlen, ledernen Innensohlen u. festen Absätzen. Dauerhaft, solid u. bequem.
Wenn Sie diese Schuhe bei der Erntearbeit tragen, werden Ihre Füße nicht wund!
Brusers Preis **5.75**

Spezial-Angebot in
Damen-Strumpfwaren.
Wir veranstalten einen großen Räumungs-Verkauf in unserem Vorrat von Sommerstrumpfwaren für Damen zu wirklichen Bargain-Preisen.
Weiße Damenstrümpfe, regulär 40c Spezialpreis **29c**

Herbst-Damenkleider
Unser Vorrat von Damenkleidern für den Herbst ist auf dem Wege. Mode-Nachrichten melden, daß Serge-, Trikotine- u. Taffeta-Stoffe in den beliebten Farben von marine, braun, schwarz, sand u. grau das Neueste sein werden.
Eine vollständige Auswahl in neuester Mode wird bis etwa am 25. August hier eintreffen. Sie werden sicher gefallen!

Nur ein Posten!
Khaki Arbeits-Hemden
Dieser Spezialposten in Khaki-Arbeitshemden ist sehr geeignet für die schweren Erntearbeiten. Sie sind doppelt genäht, mit erhöhten Säumen und werden für lange Zeit gute Dienste leisten.
Brusers Spezialpreis **$1.45**

Gegenseitige Hilfe!
Wir haben ebenso großes Interesse an der Ernte wie Sie! Wir können nicht Ihre Arbeit tun, das ist Ihre Sache — aber wir können Ihnen die nötige Kriegs-Munition liefern zu Preisen, die eine Hilfe sind.
Sie brauchen Uns, Wir brauchen Sie:
Laßt uns ans Werk gehen!

Schwere Druckstoffe
zu Kleidern für die Farmfrauen.
Für die Ernte-Saison braucht man gute, dauerhafte Waschkleider. Wir haben einen Vorrat extraschwerer, importierter Druckstoffe, in guten Farben, sehr geeignet für diesen Zweck. Regulär 45c,
Spezialpreis per yard **39c**

Unzerreißbar Overalls
$2.25
Dies ist eine neue Sorte von Overalls. Sie sind gemacht aus graugestreiftem, importiertem Tuch, und es wird garantiert, daß sie länger halten als zwei Paar der gewöhnlichen Overalls.
Brusers Spezialpreis per Paar **2.25**

Handschuhe für die Ernte

Jedermann wünscht sich schöne, weiche und doch starke Handschuhe für die Ernte-Arbeiten. Wir offerieren dieses Jahr eine besonders geeignete Sorte, von der wir einen großen Vorrat einkauften. Spezialpreis **69c**

"Slater" Schuhe
für Herren.
Zur Vervollständigung des befriedigenden Gefühles, daß man „gut angezogen" ist, gehören zweifellos ein Paar Slater Schuhe.
Sie sind auf bequemen Leisten gearbeitet und geben den richtigen Abschluß guter Kleidung
Preis per Paar **8.95**

Phone 75. HUMBOLDT, SASK. P. O. Box 250.